

JUGEND



Landesrat Daniel Fellner und Landesfeuerwehrkommandant Rudolf Robin begutachten eine Zeitunterkunft der Jugendlichen

BI MMAG. WILHELM MITTERDORFER

Kärntner Feuerwehrjugend erobert Burg Hochosterwitz



3. Kärntner Landesfeuerwehrjugendzeltlager in der Gemeinde St. Georgen am Längsee

Imposant thront das heimliche Wahrzeichen von Kärnten auf dem rund 150 Meter hohen Kalksteinfelsen in der Gemeinde St. Georgen am Längsee. Seit dem Vortag belagern rund 350 jugendliche Florianijünger die Burg Hochosterwitz. Die Festungsanlage mit ihren 14 Wehrtoren gilt als uneinnehmbar, der Nachwuchs der Kärntner Feuerwehr nimmt dieses Wochenende (20. bis 22. Juli 2018) im Rahmen des 3. Kärntner Landesfeuerwehrjugendzeltlagers die Eroberung sicher mit Erfolg in Angriff.

JUNGE FLORIANIJÜNGER AUS GANZ KÄRNTEN

Bei der offiziellen Eröffnungsfeier bekräftigte Landesfeuerwehrkommandant Rudolf Robin „...die wichtigen emotionalen Gemeinschaftserlebnisse, welche bei einem solchen Zeltlager erlebt werden.“ Einen herzlichen Willkommensgruß richtete Hausherr Bürgermeister Konrad Seunig an alle Anwesenden. Landesrat Daniel Fellner zeigte sich überzeugt: „...wenn jemand die Burg erobern kann, dann die Feuerwehr und insbesondere die Jugend mit ihrer Begeisterung.“ Als Jugendbeauftragte des Kärntner Landesfeuerwehrverbandes

konnte Claudia Sticker unzählige Jugendgruppen aus allen Teilen Kärntens begrüßen. Alle nutzten die Möglichkeit, den Jugendbetreuern für ihr Engagement, nicht nur an diesem Wochenende, zu danken. Den Veranstaltern galt der Dank für ihre Vorbereitung und Arbeit.

ERLEBNIS STATT SOCIAL MEDIA

Die Organisatoren haben sich wirklich Mühe gegeben und ein interessantes Programm zusammengestellt. Eine Vorführung der Polizei mit Hundestaffel und Hubschrauberbesichtigung, eine Lagerolympiade mit Geschicklichkeitsbewerben, verschiedene Freizeit-/Sportaktivitäten und auch ein Discoabend garantieren ein spannendes Wochenende. Im Mittelpunkt steht aber die erlebnisreiche nächtliche Eroberung der Burg

Hochosterwitz, bei welcher gemeinsam in die Welt des Mittelalters eingetaucht wird. Den Abschluss bildet eine Feldmesse am Sonntag. Ein Detail am Rande: es besteht Handyverbot. Dies bedeutet, dass die Jugendlichen dieses Wochenende fernab von Facebook & Co verbringen.

ZELTLAGERPLATZ BEEINDRUCKT

Beim Rundgang über den rund 25.000 Quadratmeter großen Zeltlagerplatz, am Fuß der Burg, wurden unzählige Vertreter von Feuerwehr und Politik gesichtet. Mit Interesse wurden dabei auch die Unterkünfte begutachtet. Beeindruckt war man auch von der eigens hergestellten Infrastruktur, unter anderem zur kulinarischen Versorgung und für die körperliche Hygiene. Das Organisationsteam des Bezirksfeuer-



Hissen der Lagerfahne am Fuß der Burg Hochosterwitz. Fotos: Wilhelm Mitterdorfer, ÖA KLFV

wehrkommandos St. Veit an der Glan unter der Federführung des ortsansässigen Launsdorfer Feuerwehrkommandanten Wolfgang Grilz und des Bezirksjugendbeauftragten Michael Pirker hat seit Monaten mit Enthusiasmus an der Umsetzung dieser Großveranstaltung gearbeitet – mit dankenswerter und großzügiger Unterstützung durch den Burgherrn Karl Khevenhüller-Metsch und zahlreiche Sponsoren.

JUGEND IST DIE ZUKUNFT

Vom austragenden Feuerwehrbezirk St. Veit an der Glan zeigte sich Bezirkskommandant Friedrich Monai stolz und erfreut, dass so viele der Einladung zum Zeltabenteuer gefolgt sind. Auch er dankte allen für ihre Arbeit und Unterstützung. Beim Hissen der Lagerfahne hielt er fest: „Dier Jugend ist die Zukunft unserer Feuerwehr. Spaß und Erlebnis formen die Kameradschaft, die unsere Gemeinschaft verbindet und so die Freiwilligkeit sichert.“



„Wer an der Lagerglocke läutet, spendet für die Kärntner Kinderkrebshilfe.“ Organisationschef Wolfgang Grilz, Bezirkskommandant Friedrich Monai, Landesrat Daniel Fellner, Landesjugendbeauftragte Claudia Sticker, Bgm. Konrad Seunig, Landeskommandant Rudolf Robin, BFK-Stv. Heimo Haimburger (von links)



Organisationschef Wolfgang Grilz, Landesjugendbeauftragte Claudia Sticker, Landesrat Daniel Fellner, Bgm. Konrad Seunig, Bezirkskommandant Friedrich Monai und Landeskommandant Rudolf Robin (hinten von links) mit der FW-Jugendgruppe Bad St. Leonhard

LKW-Unfall auf der L71, Zollfeldstraße

Die Feuerwehren Maria Saal, St. Michael am Zollfeld, St. Donat und St. Veit an der Glan wurden am 10. Juli 2018 um 5.18 Uhr zu einem LKW-Unfall mit vermutlich eingeklemmter Person alarmiert.

UNFALLHERGANG, LAGE

Aus bisher unbekannter Ursache geriet ein voll beladener LKW-Zug auf das Straßenbankett und kippte in weiterer Folge um, wobei die Deichsel vom Hänger abriss und der Anhänger in einem Maisacker zu liegen kam, das Zugfahrzeug kippte ebenfalls zur Seite und blockierte die

Fahrbahn der L-71. Der eingeschlossene Fahrer wurde durch die Feuerwehr geborgen, war aber zum Glück unverletzt.

MASSNAHMEN

Austretender Dieseltreibstoff wurde gebunden bzw. abgepumpt und fachgerecht entsorgt. Da die S-37 derzeit saniert wird und die Zollfeldstraße als Umleitungsstrecke dient, kam es im Frühverkehr zu massiven Verkehrsbehinderungen. Eine großräumige Umleitung wurde eingerichtet. Die verschmutzte Fahrbahn wurde gereinigt und das Schwerfahrzeug von einer Fachfirma geborgen. Die

Feuerwehren konnten gegen Mittag wieder einrücken.

IM EINSATZ

Feuerwehr Maria Saal, St. Michael am Zollfeld, St. Donat und St. Veit an der Glan mit zehn Fahrzeugen und ca. 50 Mann, Polizei, Rotes Kreuz und die Straßenmeisterei.



Das Schwerfahrzeug wurde von einer Fachfirma geborgen



Da die Fahrbahn der L-71 komplett blockiert war, kam es im Frühverkehr zu massiven Verkehrsbehinderungen